

## «Wir – Hier!» – Integration von Jugendlichen mit Fluchthintergrund durch Radioschaffen



## Abschlussbericht zur Projektphase I

Projektkoordination: Nina Laky, [nina.laky@klippklang.ch](mailto:nina.laky@klippklang.ch)

August 2018

### Inhaltsverzeichnis

1. Verlauf und Projektabschluss .....	2
2. Ziele und Zielerreichung.....	3
3. Rückmeldungen zur Umsetzung, Evaluation .....	3
4. Ausblick .....	5
5. Partner.....	6

## 1. Verlauf und Projektabschluss

In Zusammenarbeit mit Radio 3FACH hat die Radioschule klipp+klang im Frühling 2017 erfolgreich das Vorprojekt «Wir – Hier!» durchgeführt. Das Projekt hatte zum Ziel, Jugendlichen mit Fluchthintergrund einen Zugang zu Radio 3FACH zu ermöglichen.

Teilnehmer\_innen waren Kabir, Nasrin, Kaleb und Saimon. Sie alle sind unbegleitet in die Schweiz geflüchtet und wohnten zu diesem Zeitpunkt im ZUMA-Zentrum Pilatusblick für unbegleitete minderjährige Asylsuchende (kurz UMA). Sie haben einen zweitägigen Radioworkshop besucht und sich in zwei weiteren Spezial-Kursen vertieft mit dem Radiomachen und dem Texten fürs Sprechen in Deutsch auseinandergesetzt. Mit der Ausstrahlung ihrer ersten Radiobeiträge und einer öffentlichen Hör lounge konnte dieses Vorprojekt erfolgreich abgeschlossen werden (siehe Abschlussbericht Vorprojekt «Wir – Hier!» vom Juli 2017 <sup>1</sup>).

Mit diesen ersten Radioerfahrungen konnten sich die vier Jugendlichen im Sommer 2017 am Projekt «Radio Identity» beteiligen, das die Radioschule klipp+klang im Auftrag des Lucerne Festivals im KKL umgesetzt hat. <sup>2</sup>Im Rahmen von «Radio Identity» haben acht Redaktionen von Radioschaffenden mit Flucht- und Migrationshintergrund insgesamt acht Stunden aus dem KKL live über das Festival berichtet. Zwei Sendungen wurden von den Jugendlichen von «Wir – Hier!» gestaltet. Eine der Begleiterinnen (nachfolgend «Gotten» oder «Götti» genannt) aus dem Vorprojekt «Wir – Hier!» wurde bei «Radio Identity» als Co-Kursleiterin einbezogen.

Im August 2017 startete die Projektphase I von «Wir – Hier!»: Geplant war, von August bis Oktober 2017 jeden Monat einen Beitrag der vier Teilnehmenden bei Radio 3FACH auszustrahlen. Für die Begleitung dieser Produktionen haben sich Sendungsmachende von 3FACH gemeldet, zwei von ihnen waren bereits im Vorprojekt dabei. Zwei Teilnehmende verliessen das Projekt nach der Sommerpause allerdings frühzeitig, da sie für ihre Freizeit andere Pläne hatten – eine durchaus altersgerechte Entwicklung. Die anderen beiden wollten sich weiterhin bei Radio 3FACH engagieren. Aus diesem Grund wurde das Projekt «Wir – Hier!» bis April 2018 um eine weitere Projektphase verlängert und auf dieses Datum hin abgeschlossen. Dies auch, weil auf diesen Zeitpunkt personelle Wechsel bei Radio 3FACH absehbar waren: Die beiden «Gotten» Chiara Zarotti und Gina Dellagiacoma verlassen den Sender, der «Götti» Joel Dittli will sich anderen Aufgaben innerhalb der Redaktion widmen. Sie hatten die Funktion, die Projektteilnehmer\_innen beim Gestalten und Planen von Radiobeiträgen auf 3FACH zu begleiten und zu unterstützen.

In der Projektphase I (August 2017 bis April 2018) sind zwei Beiträge zu den Themen Ramadan und Heirat entstanden. <sup>3</sup>Damit ist das Projekt «Wir – Hier!» abgeschlossen – mit der Option, es wieder aufzunehmen, wenn bei Radio 3FACH die Voraussetzungen dafür gegeben sind.

Zum Projekt-Abschluss hat Chiara Zarotti mit den beiden Teilnehmenden der Projektphase I ein Feedback-Gespräch geführt. Die zentralen Aussagen fasst sie wie folgt zusammen:

«Nach Aussagen von Nasrin und Kabir waren die Erfahrungen, die sie im Projekt machen konnten, generell sehr bereichernd. Insbesondere viel gebracht hat den beiden die sprachliche Herausforderung beim Texten und Sprechen für Interviews und Beiträge. Aber auch der Austausch auf Deutsch mit Kursleitenden und Gotten/Göttis sowie mit Interviewpartner\_innen war eine sehr gute Übung. Nasrin konnte auch vom technischen Wissen profitieren und z.B. ihre Kenntnisse im digitalen Editieren in einem schulischen Theaterprojekt einbringen. Sie erzählt, sie habe ein Programm zum Schneiden aus dem Internet heruntergeladen und dann einem anderen Mädchen gezeigt, wie es geht.»

Die beiden haben inzwischen ihre Schule abgeschlossen und suchen ihren beruflichen Weg. Nasrin schnupperte schon an verschiedenen Orten und möchte in Zukunft im Verkauf arbeiten. Sie lebt in einer WG, die sie via Inserat gefunden hat. 2019 möchte sie eine Lehre beginnen. Kabir hat die letzten Monate in einem Pflegeheim ein Praktikum gemacht, er möchte nach den Sommerferien dort weiter arbeiten mit dem Ziel, eine Lehre als Fachmann Gesundheit zu

<sup>1</sup> <https://klippklang.ch/de/Wir---Hier/252>

<sup>2</sup> <https://klippklang.ch/de/Radio-Identity/257>

<sup>3</sup> <https://klippklang.ch/de/Projektphase-I/263>

beginnen.

## 2. Ziele und Zielerreichung

Die gesteckten Ziele bewertet das Projektteam am Ende der Projektphase 1 wie folgt:

### 1. Freude am Produzieren von eigenen Beiträgen und/oder der Mitwirkung bei Sendungen

Die Mitwirkung bei Sendungen konnte leider nicht realisiert werden. Fertig produziert und ausgestrahlt wurden zwei Beiträge, weitere sind angedacht und vorbereitet.

### 2. Regelmässiger Austausch mit Gotten/Göttis über Ideen und mögliche Umsetzungswege

Der Austausch zwischen Chiara Zarotti und Nasrin resp. Kabir hat gut geklappt, sowohl persönlich als auch WhatsApp.

### 3. Erweiterung der sprachlichen und technischen Kompetenzen

Durch den regelmässigen Austausch und die Zusammenarbeit für die Beitragsproduktionen haben sich die sprachlichen und technischen Kompetenzen der beiden Teilnehmer\_innen verbessert. Nasrin hat ihr bei «Wir – Hier!» erworbenes Wissen zudem im Rahmen eines Theaterprojektes weitervermitteln können.

### 4. Vermehrte Sicherheit im Umgang mit dem Mikrofon und in Interviewsituationen

Durch die Radioarbeit konnten sich die Teilnehmenden mehr Sicherheit im Umgang mit Gesprächspartner\_innen und der Technik erarbeiten.

### 5. Einbindung ins Team von Radio 3FACH durch regelmässige Treffen und Austausch im Studio

Der Austausch zwischen dem Team von Radio 3FACH und den Jugendlichen fiel während der Projektphase 1 leider weniger intensiv aus als intendiert (Hintergründe vgl. Rückmeldungen zur Umsetzung, Evaluation).

## 3. Rückmeldungen zur Umsetzung, Evaluation

Dass sich zwei der vier Jugendlichen aus dem Vorprojekt «Wir – Hier!» noch einmal neun Monate immer wieder intensiv mit dem Radiomachen auseinandergesetzt haben, ist sehr erfreulich und war nicht zu erwarten. Allgemein wechseln Freizeitaktivitäten bei Jugendlichen in diesem Alter (17 bis 19 Jahre) häufig. Bei den UMA kommen weitere Faktoren dazu, die zusätzliche Unsicherheit schaffen: eine unklare Zukunft, Wohnortwechsel von der Unterkunft für Minderjährige in neue Wohnformen und vieles mehr. Der regelmässige Austausch mit Chiara Zarotti war für Nasrin und Kabir für ihr Dranbleiben eine wichtige Unterstützung. Die Kommunikation mit den Teilnehmenden und die Planung der Beiträge war in der Projektphase I für die Gotten und den Götti eine Herausforderung.

Joel Dittli konnte seine Funktion als Götti von Khaleb nicht lange aufrechterhalten:

«Ich habe anfänglich versucht, etwas anzureissen und dann ziemlich schnell aufgegeben, nachdem die Kommunikation nicht optimal verlief. Es war so viel los im Herbst 2017, da ist mir das Projekt schlicht untergegangen. Grundsätzlich finde ich die Idee cool und ich glaube, mit etwas mehr Motivation der 3FACH-Ansprechpersonen (also Leuten wie mir), liesse sich auch etwas Schönes kreieren.»

Gina Dellagiacoma beschreibt den Wechsel vom Vorprojekt in die Projektphase 1 als grosse Herausforderung:

«Die Projektphase I von August 2017 bis April 2018 war leider weitaus weniger produktiv als vorgesehen. Trotz einer guten Planung bezüglich der Regelmässigkeit der Beiträge

und der Betreuung wurden nur wenige Berichte auch tatsächlich umgesetzt. Wahrscheinlich liegt es daran, dass im Gegensatz zum Vorprojekt, wo die Radioarbeit in klar vorgegebenen Ausbildungssequenzen in der ganzen Gruppe stattfand, nun viel mehr Eigenverantwortung gefragt war. Deswegen waren wir als Betreuungspersonen viel mehr auf das Engagement und die Zuverlässigkeit von Nasrin, Kabir, Kaleb und Saimon angewiesen. Genau an diesem Punkt wurde es dann auch eher schwierig, weil vereinbarte Fristen nicht eingehalten wurden, die Pünktlichkeit ein Problem wurde und die allgemeine Motivation tiefer war als im intensiven Vorprojekt.

Durch das Projekt habe ich aber auf eine wunderschöne und sehr interessante Art lernen dürfen, wie stark ein gemeinsames Zusammenleben von der Inklusion und Kooperation abhängig ist. Auch wenn wir Göttis und Gottis in der Rolle von Betreuungspersonen auftraten, konnten wir alle sehr unterschiedliche und wertvolle Dinge voneinander lernen.

Ich wünsche mir sehr, dass solche Projekte, insbesondere mithilfe des Radios als Medium, vermehrt genutzt werden, um Menschen in schwierigen und komplizierten Lebensumständen die Stimme zu geben, welche sie verdient haben. Das kann uns alle weiterbringen!»

Chiara Zarotti hat über den ganzen Zeitraum der Projektphase I zwei Jugendliche bei der Gestaltung von Beiträgen begleitet. Das war für sie eine grosse Herausforderung, ermöglichte aber auch, dass sie die Entwicklung der beiden Teilnehmenden eng begleiten konnte:

«Zu Beginn hatten wir hin und wieder Missverständnisse bezüglich Terminabmachungen, dies hat sich in den letzten Monaten aber gelegt. Nasrim und Kabir sind selbstständiger geworden und ich musste sie fast nicht mehr an unsere Treffen erinnern.

Im Gestalten der Beiträge und der journalistischen Arbeit sind die beiden weitergekommen und haben meiner Meinung nach insbesondere in den letzten zwei Monaten des Projekts grosse Schritte gemacht. Durch das wiederholte Machen haben sie mittlerweile die Abläufe einer Beitragsproduktion verinnerlicht. Jedoch war ich mir bis zuletzt nicht ganz sicher, ob sie auch verstehen, worum es bei einem journalistischen Beitrag geht, und dass es auch wichtig ist, ob die Hörer\_innen die Fragen, den Aufbau, etc. spannend finden.

In der Themenwahl habe ich die beiden engagiert erlebt. Meist wählten sie aber eine Thematik, die ihnen in diesem Moment persönlich sehr nahestand. Natürlich hatten diese Themen eine gesellschaftliche Relevanz, aber es war schwierig sie dafür zu begeistern, zum Beispiel auch mal über ein Konzert oder ein Theater zu berichten. Was meiner Meinung nach neben ihrem Alter vor allem auch daran liegt, dass ihnen Besuche/Aktivitäten dieser Art aus finanziellen Gründen sonst schlicht nicht zugänglich sind und sie deswegen nicht auf die Idee kamen, über solche Themen zu berichten.

Zwei Personen gleichzeitig zu betreuen war für mich relativ schwierig und hat sicher dazu beigetragen, dass wir nicht sehr effizient vorangekommen sind. Gleichzeitig waren auch die Sprache und eventuell der kulturelle Hintergrund Gründe dafür, dass nur wenige Beiträge entstanden sind. Wobei ich auch sagen möchte, dass es ein immenser Unterschied ist, ob jemand über Wochen an einem Beitrag arbeitet oder von Anfang an jede Woche eine Sendung auf die Beine stellt. Im zweiten Fall ist der Lerneffekt sicherlich grösser und ein selbstständiges Arbeiten viel schneller erreicht.

Etwas enttäuscht hat mich, dass ich von den andern Gotten/Göttis keine Unterstützung bekam, obwohl ich sie darüber informierte, als ich mit der Begleitung von zwei Jugendlichen überfordert war.

Zuletzt möchte ich noch erwähnen, dass ich das Projekt insgesamt gut aufgebaut fand und es fürs 3FACH eigentlich sehr wichtig fände, dass das Projekt weitergeführt würde. Denn der gesellschaftliche Beitrag, den das Projekt leistet, sollte meiner Meinung nach gerade für ein Jugendkulturradio wie das 3Fach selbstverständlich sein.»

Samuel Konrad, Programmleiter von Radio 3FACH, bedauert den vorzeitigen Abschluss von «Wir – Hier» nach der Projektphase I.

«Das Projekt wird von der Geschäftsleitung von Radio 3FACH als sehr bereichernd und wertvoll eingeschätzt. Nach den Workshops zu radiojournalistischen Grundlagen waren die teilnehmenden UMA fähig, mit Unterstützung von Sendungsmachenden von Radio 3FACH eigene Beiträge für unser Programm zu gestalten. Als besonders wertvoll erachten wir den Austausch zwischen den Jugendlichen mit Fluchtbiografie und dem Redaktionsteam von Radio 3FACH.

Auch wenn nicht alle Projektziele umgesetzt werden konnten – zum Beispiel der Einbezug von Teilnehmenden in die Sendungsgestaltung – sind diese beiden Punkte mehr als ausreichend für die Geschäftsleitung von Radio 3FACH, um das gesamte Projekt als sehr erfolgreich und wertvoll zu beurteilen.

Schwierigkeiten gab es während der Projektzeit insbesondere in zwei Bereichen. Einerseits zeigte sich die sprachliche Barriere als teilweise sehr fordernd; für die Teilnehmenden insbesondere bei der Recherche und Koordination sowie der Produktion der Beiträge; bei den Betreuungspersonen von Radio 3FACH im unerwarteten zeitlichen Mehraufwand. Andererseits konnte Radio 3FACH mit seinen personellen Strukturen – Sendungsmachende arbeiten grösstenteils Teilzeit neben ihrem Studium oder weiteren Arbeiten – die Anforderungen im Projekt nicht voll erfüllen.

Trotzdem hätte Radio 3FACH das Projekt mit einer sehr motivierten Teilnehmerin und einem sehr motivierten Teilnehmer gerne weitergeführt. Leider kann 3FACH die personellen Ressourcen für «Wir – Hier!» neben den grossen aktuellen Herausforderungen Jubiläumsjahr (20 Jahre Radio 3FACH) und Openair Funk Am See derzeit nicht aufbringen. 3FACH ist jedoch bestrebt, im Herbstsemester 2018 eine Neubeurteilung der Situation und allenfalls ein neues Projektfenster anzugehen.»

Aus Sicht der Projektverantwortlichen seitens Radioschule klipp+klang, Nina Laky und Liselotte Tännler, wurden spannende erste Erfahrungen mit einer möglichen Integration von Jugendlichen mit Fluchthintergrund beim Jugendsender Radio 3FACH gemacht. Alle Beteiligten von Radio 3FACH haben sich im Rahmen ihrer zeitlichen Ressourcen offen und engagiert eingebracht. Ihre Einschätzung, dass eine Fortführung des Projekts für alle Seiten eine Bereicherung wäre, teilen wir. Den richtigen Zeitpunkt dafür festzulegen, ist in der Verantwortung der Programm- und Geschäftsleitung des Radios. Voraussetzung wäre wiederum ein Team von Gotten/Göttis, aber auch das Schaffen von Möglichkeiten, die Jugendlichen mit Fluchthintergrund aktiver ins Programm miteinzubeziehen. Für eine Kooperation in einem entsprechenden Vorhaben wäre die Radioschule klipp+klang gerne bereit.

Für eine Fortführung des Projektes müsste aber auch bedacht werden, dass das Kontakthalten mit Jugendlichen dieser Zielgruppe anspruchsvoller ist, als mit Jugendlichen, die in einem gefestigten Umfeld leben. Es braucht zusätzliche Anstrengungen, dass sich Jugendliche mit Fluchthintergrund in einem Team zugehörig fühlen. Das Thema «Schweizerische Verbindlichkeiten» ist herausfordernd. Hilfreich wäre eine engmaschigere Begleitung über eine längere Zeit.

## 4. Ausblick

Die erweiterte Projektphase 1 von «Wir – Hier!» konnte dank der finanziellen Unterstützung des Vorprojekts durch Institutionen, Kanton und der Stadt Luzern sowie durch Privatpersonen umgesetzt werden. Die Projektphase I schliesst ab mit einem Plus von CHF 2259.

Dieser Projektertrag wird nun ins Nachfolgeprojekt «Ankommen» der Radioschule klipp+klang einfließen, in dem Radioworkshops in verschiedenen Zentren für unbegleitete minderjährige Jugendliche in der ganzen Deutschschweiz realisiert werden. Mit dem Projektertrag wird ein Ferienworkshop in Zusammenarbeit mit dem DGZ Sonnenhof in Luzern realisiert. Ziel der Workshops im Projekt «Ankommen» ist die Förderung der gesellschaftlichen Partizipation unbegleiteter minderjähriger Asylsuchender.



## Projekt «Wir – Hier!» - Schlussabrechnung

August 2017 bis Mai 2018

### Ausgaben

<b>1. Personalkosten</b>				<b>4'805.00</b>
Projektleitung klipp+klang	pauschal			800.00
Projektkoordination klipp+klang Vollkosten pauschal	8 AT à	450.00		3'600.00
Gotten_Göttis 3FACH *	20.25 h à	20.00		405.00
<b>2. Sachkosten</b>				<b>600.00</b>
Hintergrundpauschale Radio 3FACH				100.00
Hintergrundpauschale Radioschule klipp+klang				500.00
<b>Total Ausgaben</b>				<b>5'405.00</b>

### Kostenbeiträge

<b>Total Übertrag aus Vorprojekt «Wir - hier!» - gemäss Schlussabrechnung Vorprojekt</b>	<b>7'664.00</b>
--	-----------------

**Projektertrag:** **2'259.00**

**Weitere Verwendung des Projekt-Ertrages:** Teilfinanzierung des Luzerner Workshops im Nachfolge-Projekt «Ankommen» (Radioworkshops mit Schwerpunkt Partizipation für unbegleitete Minderjährige Asylsuchende)

13.8.2018/lit.

## 5. Partner

Die **Radioschule klipp+klang** organisiert und koordiniert die Radioausbildung für die nicht kommerziellen Lokalradios der UNIKOM (Union nicht-kommerzieller Lokalradios) und veranstaltet Kurse für verschiedene Privatradios. Sie begleitet seit mehr als 20 Jahren Radioschaffende mit Aus- und Weiterbildungsangeboten und ermöglicht auch Menschen mit Einschränkungen den Zugang zur Gesellschaft über das Mikrofon. Erfahrung in der Integrationsarbeit hat die Schule insbesondere durch die radiojournalistischen Grundkurse bei Gemeinschaftsradios sowie durch ihr Bildungs- und Arbeitsintegrationsangebot «Vitamin B», in dem die Teilnehmenden durch den Einsatz von radiojournalistischen Mitteln ihren Weg in die Arbeitswelt finden. Das Empowerment-Projekt «Wir – Hier!» wurde von der Radioschule klipp+klang initiiert und in Kooperation mit Radio 3FACH umgesetzt. Für die Projektkoordination verantwortlich war Nina Laky.

Beim **Jugend-, Kultur und Ausbildungsradio 3FACH** arbeiten am Mikrofon Jugendliche bis 25 Jahre und im Hintergrund Menschen bis 30 Jahre. Das Programm richtet sich an Polit-, Kultur- und Musikinteressierte abseits des Mainstreams. Seitens 3FACH zuständig für das Projekt «Wir – Hier!» waren Samuel Konrad (29), Programmleiter und Alice Reinhard, Geschäftsleiterin (25). Als Begleitpersonen aus dem Team der 3FACH-Sendungsmacher\_innen (Gotten/Götti) haben in der Projektphase 1 mitgearbeitet: Chiara Zarotti (23, Moderation und Redaktion «Krass Politic», Bachelorstudentin Grafik an der Hochschule Luzern), Gina Dellagiacoma (21, Moderation und Redaktion «VeKal» und Morgensendung «3WACH», Bachelorstudentin Kulturwissenschaften), Joel Dittli (25, Moderation und Redaktion «Groove Infection», Bachelorstudent Betriebswirtschaftslehre).